

besonders seitdem der Hauptsitz nach Berlin verlegt wurde; auch sonst ist das allgemeine Interesse ein erheblich schwächeres geworden, so dass von einer Vertretung des deutschen Handelsgärtnerstandes durch den Verband leider keine Rede mehr sein kann.“ Folgt die Ankündigung der Absicht, eine neue allgemeine Gärtnerbewegung ins Leben zu rufen, mit welcher „man“ durch Lösung aller heiklen Fragen die goldene Zeit des Handelsgärtnerstandes herbeiführen wird. Da es nun doch Niemand errathen wird, wo diese Fixigkeit uns erstanden, sei es gleich gesagt: So ist zu lesen in No. 1 von „Dr. Neubert's Garten-Magazin“, Verlag von M. Schorss in München, redigirt von M. Kolb, königl. Garten-Ober-Inspektor, M. Lebl, fürstlicher Hofgärtner, Dr. J. E. Weiss, Docent an der Universität München, Franz Buchner, Kunst- und Handelsgärtner, und das Blatt ist Organ der Bayerischen Gartenbau-Gesellschaft, der Kölner Gartenbau-Gesellschaft, des Fränk. Gartenbau-Vereins (Würzburg), des Gelnhauser Gartenbau-Vereins, des Gärtner-Vereins „Holsatia“ Hamburg-Wandsbek, der Gartenbau-Gesellschaft zu Leipzig, des Freiburger Gartenbau-Vereins, des Gartenbau-Vereins Nürnberg. — Dieses Blatt, das von einstiger Bedeutung fast nur den Titel geerbt hat, redigirt zum Theil von Leuten, die unsere Handelsgärtnerei erfahrungsgemäss zum Küssen lieb haben, als Vertreter, Beschützer und Förderer unserer Interessen — wer lacht da? Wir müssen uns vielleicht den Vorwurf gefallen lassen, durch Bekanntgabe der Existenz dieses Blattes eine unnöthige Reklame für dasselbe gemacht zu haben, es liegt uns jedoch daran, dieses Beispiel eines überaus lauterer Wettbewerbs festzunageln. — Man höre: Kommt da eines Tages, kurz nachdem die Anregung zu dem öfteren Erscheinen des Handelsblattes etwas in die Oeffentlichkeit gelangte, ein gewisser Verleger einer gewissen Zeitung zu uns mit dem Anerbieten, seine Zeitung als einen Theil des Handelsblattes diesem beizulegen; die Bedingungen waren so, dass wir die Zeitung, welche sonst 10 Mk. pro Jahr kostet, für 2 Mk. pro Jahr, also fast umsonst haben sollten. Da jedoch ein Beschluss über das öftere Erscheinen der Verbandsversammlung vorbehalten bleiben musste, war es nicht thunlich, zu der Zeit sich weiter mit dem Anerbieten zu beschäftigen. Dieser gewisse Verleger war jedoch so von der Güte der Sache überzeugt, dass er sich die Mühe und Kosten nicht verdrissen liess, einen eigenen Vertreter zu der Verbandsversammlung nach Magdeburg zu entsenden, wenn auch mit einem negativen Erfolg, da die Versammlung gar nicht in die Berathung über sein Anerbieten eintrat. Das Zutrauen zu dem Verbandsorgan seitens des Verlegers wird hierdurch ja aber nicht berührt. Wir dürfen wohl annehmen, dass der Plan, die deutsche Handelsgärtnerei zu retten, nicht erst in den letzten Wochen des verflossenen Jahres bei dem gewissen Verleger und seiner Zeitung entstanden ist, und unter diesem Gesichtspunkte wolle man denn die letzte Angelegenheit, die uns mit diesem gewissen Herrn zusammenführte, betrachten, sie stellt seiner Naivetät oder — einem anderen Sinne das glänzendste Zeugnis aus. Anfang oder Mitte Dezember findet sich nämlich der Vertreter dieses Verlegers persönlich in unserer Geschäftsstelle ein mit der Anfrage, ob nicht der ersten Nummer des Handelsblattes im Jahre 1895 die erste Nummer seines Blattes als Beilage hinzugefügt werden könnte. Durch den im Augenblicke des Besuches gerade in der Druckerei beschäftigten Geschäftsführer wurde ihm nachher mitgetheilt, dass dieses wegen des Formats etc. nicht angängig sei. Wahrlich, „wäre der Gedanke nicht verflucht gescheidt“ — u. s. w. — Oder wäre dann vielleicht der Inhalt der Einleitung zur No. 1 der gewissen Zeitung ein anderer gewesen, wenn gestattet worden wäre, sie No. 1 des Handelsblattes beizulegen? Und so etwas will die Existenzfragen der Handelsgärtnerei lösen! Oder ist es nur auf den Handel abgesehen?

Fragekasten.

Frage. Welches sind die erprobtesten Mittel zur Vertilgung oder Fernhaltung des Mehlthaus, welcher so schädigend bei den Rosen, hauptsächlich bei Rosa canina-Sämlingen wirkt? Wie und wann sind die Mittel anzuwenden?

Antwort: Mehltau wird, wenn er anfängt aufzutreten, durch Bespritzen mit Kupfervitriol und Kalklösung (Bordelaiser Brühe) zurückgehalten; das Bespritzen ist öfter zu wiederholen. Schwefelpulver, des morgens früh mittels des Blasebalges über die Caninafelder gestreut, wirkt in den meisten Fällen günstig. Wenn der Thau die Blättchen und Triebe feucht gemacht, ist es am wirksamsten, da dann später unter der Einwirkung der Sonne aus dem Schwefel sich schwefelige Säure bildet und so die Pilze zerstört. Sind die Blätter ganz trocken, so haftet das Pulver nicht gut und wird vom Wind fortgejagt. Ein mehrmaliges Schwefeln hat meistens geholfen. Ob „Fostite“ überall günstige Erfolge erzielt, kann ich nicht behaupten. Die Apparate zur Bestäubung

mit Fostite sind die besten, die man je gehabt hat und sind sehr zu empfehlen; man kann sie auch zum Schwefeln benutzen. „Fostite“ soll nur ganz dünn bei windstillem Wetter angewandt werden. Einzelne Rosenschulbesitzer loben die Wirksamkeit desselben sehr, bei Anderen hat man keinen Erfolg aufzuweisen gehabt.
P. Lambert.

Personal-Nachrichten.

Dem Gartenbau-Direktor und städtischen Park-Inspektor Sperling zu Görlitz ist das Ritterkreuz II. Klasse des königlich sächsischen Albrechts-Ordens verliehen worden.

Genossenschafts-Register.

In das Genossenschaftsregister zu Bleicherode ist bei der unter No. 2 eingetragenen „Obst- und Gemüse-Verwerthungs-Genossenschaft für Bleicherode und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ in Spalte 4 eingetragen worden: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 3. Januar 1895 ist die Genossenschaft aufgelöst.

Konkurse.

Das Konkursverfahren über das Nachlass-Vermögen des Gärtners Richard Hermann Lassig in Frankenberg ist nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Ueber das Vermögen der der unverheirateten, in London dauernd aufhältlichen Mathilde Emma Spiess zugehörigen, in Leipzig, Königsplatz 9 und Markthalle Komtor 3, befindlichen Obst-, Gemüse- und Südfruchthandlung en gros unter der Firma A. Spiess, ist am 12. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Rechtsanwalt Bernhard Freytag hier. Wahltermin am 1. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 15. Februar 1895. Prüfungstermin am 25. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 12. Februar 1895.

Preisverzeichnisse.

- W. Neumann, Leutersdorf, O.-L., Sachsen. Preisverzeichniss über Saatkartoffeln, Forst- und Heckenpflanzen u. s. w.
J. C. Schmidt, Erfurt. Haupt-Samen- und Pflanzen-Verzeichniss.
Ferd. Jühlke Nachf. (Otto Putz), Erfurt. Samen- und Pflanzen-Verzeichniss.
Ernst Bartholome, Geschwenda (Thüringen). Verzeichniss über Holzwaaren als: Etiquetten, Kisten, Stäbe u. s. w.
Alb. Wiese, Stettin. Verzeichniss über Samen für Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft.
Chr. Bertram, Stendal. Verzeichniss für Wiederverkäufer über Gemüse-, Feld-, Gras-, Blumen- und Gehölz-Sämereien.

Inhalt.

Inhalt.	Seite
Zur Gewerbeordnungs-Novelle	17
Unlauterer Wettbewerb	17
Das Weihnachtsgeschäft 1894	18
Ein praktisches und wohlfeiles Bindematerial für Baumschulen und Handelsgärtner	19
Moderner Geschmack	19
Verbands-Nachrichten	20
Gartenbau-Ausstellungen	22
Kleine Mittheilungen	22
Fragekasten, Personal-Nachrichten	23
Genossenschafts-Register, Konkurse, Preisverzeichnisse	23